

A n f r a g e der FPÖ-Gemeinderäte, Ing. Udo Guggenbichler MSc, Angela Schütz, Manfred Hofbauer MAS und Christian Unger an die amtsführende Stadträtin für „Umwelt“ betreffend „Zieselaktionsplan (ZAP)“

Das Europäische Ziesel (*Spermophilus citellus*) ist eine Charakterart der pannonischen Feldlandschaft in Wien. Als endemische Art Mittel- und Osteuropas, die zudem starken Lebensraumveränderungen ausgesetzt ist, benötigt das Ziesel eine besondere Aufmerksamkeit. Das Ziesel bewohnt in Wien die extensiv landwirtschaftlich genutzten Gebiete im Norden und Süden. Die natürlichen Vorkommen befinden sich in den Randbereichen der Bezirke Floridsdorf, Donaustadt und Favoriten; ein verinselt, künstlich geschaffenes Vorkommen ist in Donaustadt/Hirschstetten entstanden. Kernhabitats sind kleinteilige Feld- und Weinbaulandschaften. Zerstreute Vorkommen reichen bis in das bebauten Gebiet. Der Wissensstand über die Verbreitung der Art in Wien ist (Forschungen Hoffmann 2002, 2005, 2011b) gut, wird aber durch neue Forschungsarbeiten 2014 aktualisiert. Noch zur Jahrhundertmitte waren Ziesel offensichtlich in Wien weit verbreitet. Im Prater gab es noch in den 1930er Jahren ein Vorkommen (Floericke 1932). Aus den innerstädtischen Bereichen und dem Südwesten Wiens sind sie allerdings in den Nachkriegsjahren verschwunden; dieser Rückgang setzte sich örtlich auch nach 1970 fort (Hoffmann 2002, 2005, Spitzenberger 2001). Obwohl Wien eine Großstadt mit 1,8 Millionen EinwohnerInnen ist, bietet sie etwa 20 bis 30% der österreichischen Zieselpopulation Lebensraum. Es gelten für das Ziesel die strengsten Schutzbestimmungen gemäß Wr. Naturschutzgesetz und Fauna-Flora-Habitats-Richtlinie der EU. Da das Ziesel auf europäischer Ebene gefährdet ist und zu den am meisten gefährdeten Arten in Österreich zählt, sind besondere Anstrengungen zum Schutz und zur Förderung dieser Art notwendig. Vom Schutz des Ziesels und dessen Lebensräumen profitieren auch viele weitere, seltene und gefährdete Arten der Lebensgemeinschaft von Trockenrasen und -wiesen, Rainen, Böschungen und begrünten Weingärten wie z. B., Orchideen, Osterluzei, Smaragdeidechse, Gottesanbeterin, Segelfalter und viele andere. Wechselkröte und Schlingnatter nutzen aufgelassene Zieselbauten. Für ausgewählte, besonders bedeutende Arten arbeitet die Europäische Kommission für die Arten der FFH-RL Aktionspläne aus, die die Mitgliedstaaten bei Schutzbemühungen unterstützen sollen. Derzeit existieren zwei solcher Aktionspläne: für die Geburtshelferkröte (nicht in Österreich vorkommend) und den Orangeroten Feuerfalter (in Österreich ausgestorben). Aufgrund der besonderen Bedeutung des Ziesels bereitet die Europäische Kommission nun auch einen diesbezüglichen Aktionsplan vor. Die Stadt Wien hat bereits Schutzmaßnahmen im Zuge des Wr. Arten- und Lebensraumschutzprogramms Netzwerk Natur, des Vertragsnaturschutzprogramms Lebensraum Acker, des LIFE-Projektes Bisamberg und durch die Ausweisungen von Landschaftsschutzgebieten umgesetzt. Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 Seite 3 Zieselaktionsplan Wien Der vorliegende Zieselaktionsplan (ZAP) Wien fasst alle bisherigen Erhebungen und Maßnahmen zusammen und zeigt zukünftige Maßnahmen auf.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 31 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgende

A n f r a g e:

In B1) Seit welchem Datum liegt der Zieselaktionsplan (ZAP) in finaler Form vor?

B2) An welchem Datum wurde der ZAP durch Veröffentlichung am Portal www.wien.gv.at einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht?

B3) Welche Personen, die nicht bei der MA 22 beschäftigt sind, haben am ZAP mitgearbeitet?

- Welche Inhalte des ZAPs wurden durch diese Personen bearbeitet?
- Welche Qualifikation, die sie zur Mitarbeit am ZAP befähigt, hatten diese Personen vorzuweisen?
- Welche Gründe waren maßgeblich für die Auswahl dieser Personen?
- Wären auch andere Fachleute zur Mitarbeit am ZAP in Frage gekommen und wurden an diese entsprechende Anfragen gestellt?

B4) Sind Aktionspläne für weitere Arten in Ausarbeitung?

- Um welche Arten handelt es sich?
- Wann werden die jeweiligen Aktionspläne vorliegen?

B5) Wer hat den ZAP initiiert und was waren die maßgeblichen Gründe dafür?

B6) Seit welchem Datum wird der ZAP operativ umgesetzt?

B7) Welche ZAP-Maßnahmen wurden bis dato konkret umgesetzt?

B8) Welche ZAP-Maßnahmen sollen noch im Kalenderjahr 2015 konkret umgesetzt werden?

B9) Welche ZAP-Maßnahmen sollen im Kalenderjahr 2016 konkret umgesetzt werden?

B10) Welcher Betrag war für die Erstellung des ZAPs budgetiert?

B11) Auf welchen Betrag haben sich die tatsächlichen Gesamtkosten zur Ausarbeitung des ZAPs belaufen?

- Wieviele Personentage wurden dabei seitens der Behörde aufgewendet?
- Welcher Gesamtbetrag wurde dabei für Honorare an externe Fachleute aufgewendet?
-

B12) Welcher Betrag ist im Jahr 2015 für die Umsetzung des ZAPs budgetiert?

B13) Wurden objektiv messbare Erfolgskennzahlen hinsichtlich Zielerreichung durch den ZAP definiert?

- Welche Messgrößen wurden festgelegt und welche Schwellwerte sind jeweils zumindest zu erreichen?
- Zu welchen Zeitpunkten wird das Erreichen der Messgrößen überprüft?
- Wer führt die Messung durch?
- Welche Konsequenzen sind für den Fall der Zielerreichung bzw. das Nichterreichen eines oder mehrere Ziele festgelegt?

B14) Für welche konkreten Wiener Zieselvorkommen besteht eine günstige Prognose hinsichtlich Gesicherheit ihres Fortbestands?

B15) Für welche konkreten Wiener Zieselvorkommen besteht in der Terminologie des ZAPs eine „geringe“ bzw. „mäßige“ Prognose hinsichtlich Gesicherheit des Fortbestands?

- Wie sind in diesem Zusammenhang „geringe Prognose“ und „mäßige Prognose“ durch den ZAP definiert?

B16) Werden Maßnahmen gesetzt um das Ziesel-Vorkommen am Areal des Heeresspitals und den Flächen umliegend davon, dauerhaft zu erhalten?

- Wenn ja:
 - Um welche konkreten Maßnahmen handelt es sich?
 - Wann werden diese Maßnahmen durchgeführt?
- Wenn nein:
 - Warum nicht?

B17) Wurde in Wien im Jahr 2014 eine Ziesel-Kartierung durchgeführt? Wenn Ja:

- Wer hat die Kartierung durchgeführt?
- Welche Kosten sind für die Kartierung angefallen?
- Wann werden die erhobenen Rohdaten publiziert?
- Warum werden die Rohdaten allenfalls nicht öffentlich gemacht?

- Erfolgt eine Aufbereitung der Rohdaten und nach welchen Gesichtspunkten wird diese durchgeführt?
- Bis zu welchem Datum wird die Aufbereitung der Rohdaten vorliegen?
- In welcher Form werden die aufbereiteten Rohdaten publiziert?

B18) Steht die Ziesel-Kartierung 2014 im Zusammenhang mit dem ZAP?

- Wenn Ja: Welche Maßnahmen des ZAPs erfordern das Vorliegen der Kartierungsdaten oder können aufgrund dieser Daten optimiert werden?

B19) Die europäische Kommission hat ab 2012 ebenfalls einen Species Action Plan (SAP) für das europäische Ziesel ausgearbeitet.

- Haben Behörden oder offizielle Stellen der Stadt Wien am europäischen SAP mitgewirkt?
- Ist der europäische SAP für die Stadt Wien von Relevanz?
- Wird der europäische SAP durch die Stadt Wien zur Gänze umgesetzt?
 - Wenn Nein: Warum nicht?

B20) Hat die Stadt Wien den Inhalt des Wiener ZAPs mit der Europäischen Kommission abgestimmt?

- Wenn Ja:
 - Wann und in welcher Form fand die Abstimmung statt?
 - Welche Ergänzungen und Änderungen wurden durch die Kommission angeregt?
 - Welche davon wurden nicht übernommen und warum jeweils nicht?

B21) Der europäische SAP formuliert als primäres Ziel (Objective):

„Stop further decline of *S. citellus* populations by ensuring of necessary habitat management at existing localities (colonies)“

Verfolgt der Wiener ZAP dieses Anliegen ebenso als vordringlichstes Ziel?

Wenn Nein: Warum nicht?

B22) Der Wiener ZAP sieht für siedlungsnahе Ziesel-Vorkommen als Schutzmaßnahmen Ausgleichmaßnahmen bei Nutzungsänderungen vor.

- Steht dies im Einklang mit dem primären Ziel des europäischen SAP (siehe Frage B21)?

- Wenn Nein: Warum wird auf Wiener Ebene ein anderes Primärziel verfolgt als im gesamteuropäischen Kontext?

B23) Auf Flächen nördlich des Heeresspitals, die von Ziesel bewohnt sind, wurde großflächig die Mahd eingestellt. Durch absichtliche Verschlechterung der Habitatsqualität sollen die Ziesel zur Abwanderung von dort motiviert werden.

- Hat die Behörde Kenntnis davon?
- Steht diese Vorgehensweise im Einklang mit dem durch die Kommission vorgegebenen Primärziel (siehe Frage B21)?
- Wenn Nein:
 - Welche Maßnahmen setzt die Behörde um das Erreichen des europäischen Primärziels durchzusetzen?

B24) Der ZAP weist als bestehende Schutzmaßnahme die regelmäßige Information der Grundstückseigentümer und –nutzer für siedlungsnahе Zieselvorkommen in Floridsdorf und Donaustadt aus.

- Welche solcher Informationsmaßnahmen wurden seit dem Jahr 2004 konkret gesetzt und an welchem Datum haben dieses jeweils stattgefunden?
- Für welche konkreten Grundstücksnummern bzw. Einlagenzahlen im Grundbuch wurden diese Informationsmaßnahmen durchgeführt?
- In welcher Form erfolgte jeweils die Information?
- Welche konkreten Inhalte umfasste jeweils die Information?

Die Anfragesteller gehen davon aus, dass alle in Frage B24 angeforderten Informationen inhaltlich korrekt und vollständig übermittelt werden! Gemäß Beantwortung wurden sohin durch die Behörde keine anderen Informationsmaßnahmen gesetzt, die den in der Fragestellung formulierten Kriterien genügen.

B25) Der ZAP basiert im Wesentlichen auf Bestandserhebungen aus den Jahren 2002 und 2005, also 10-13 Jahre alten Informationen. In NÖ sind allein in einem 6-jährigen Beobachtungszeitraum (2009-2014) 24% der beobachteten Vorkommen erloschen. In Langenzersdorf ist innerhalb von 5 Jahren eine ursprünglich über 1000 Individuen zählende Population erloschen.

- Warum werden in Wien mehr als 10 Jahre alte Daten als ausreichend aktuell für die Erstellung eines für weitere 10 Jahre angesetzten Aktionsplans (siehe

Species Action Plan der EU) erachtet, vor allem angesichts der im Aktionsplan zitierten "urbanen Entwicklungsdynamik"?

- Warum wurde eine Neukartierung erst nach Erstellung des Aktionsplans 2014 durchgeführt?
- Wird es bei Vorliegen neuer Kartierungsergebnisse eine überarbeitete Version des Aktionsplans geben?

B26) Der EU-ZAP nennt als Ziel

"The overall goal of this action plan is to improve conservation status of Spermophilus citellus to a favourable level within the European Union. The objectives include stopping the decline in S. citellus populations"

D.h. also den Erhaltungszustand der Art von derzeit sehr schlecht auf einen Günstigen anzuheben und den Rückgang der Population zu stoppen. Der Wiener ZAP hingegen *"Die Erhaltung der stärksten Teilpopulationen im Norden und Süden in den Zielarealen"*, also nur mancher der stärksten Populationen.

- Wurde im Wiener ZAP das von der EU Kommission europaweit angestrebte Ziel reduziert?
- Wenn ja, warum?
- Ist die MA22 der Ansicht, dass die Erhaltung einiger weniger Populationen den Erhaltungszustand des Ziesels von ungünstig auf günstig anheben kann? Auf Grund welcher konkreten Maßnahmen und fundierter Prognosen, kann davon ausgegangen werden?

B27) Der ZAP führt aus: *"Der Bisamberg bietet besonders günstige Voraussetzungen für die dauerhafte Erhaltung des Ziesels in Wien."*

Bedeutet das, dass nach Einschätzung der MA22 die langfristige Überlebensfähigkeit des Ziesels in den anderen Vorkommensgebieten (z.B.: Heeresspital, Siedlungsnähe Vorkommen 21. und 22. Bezirk, Unterlaa) nicht nachhaltig gesichert ist?

B28) Das kleine Vorkommen in Süßenbrunn (ca. 70 Individuen, Golfplatz, Beschussamt) wird als zu förderndes Zielgebiet geführt, während das mit etwa 800 Tieren mehr als 10-mal stärkere Vorkommen beim Heeresspital nur mit Ausgleichsmaßnahmen bedacht und dadurch fragmentiert und geschwächt wird. Zu Süßenbrunn wird als Gefährdung ausgeführt: "...durch nicht vorhersehbare Ereignisse stärker gefährdet (z. B. Toleranz, Pflege...".

- Das Vorkommen beim Heeresspital befindet sich größtenteils auf Flächen die im Eigentum des Bundes stehen, der Bund ist als Vertragspartner im Rahmen der FFH-RL direkt zum Schutz und der Verbesserung des Erhaltungszustands des Ziesels verpflichtet. Sieht die MA22 die Gefährdung des Vorkommens beim Heeresspital in den Punkten "Toleranz, Pflege" als größer an als die Gefährdung des Vorkommens auf privatem Grund in Süßenbrunn?

B29) Ein wichtiger Faktor für die langfristige Überlebensfähigkeit einer Population ist ihre genetische Fitness. Die Population beim Heeresspital ergreift laut dem laufenden Monitoring nördlich des Heeresspitals jede sich bietende Gelegenheit zur Ausbreitung und wächst stetig, auch in Jahren in denen räumlich nahe Vergleichspopulationen in NÖ zurückgingen. Ist das beständige Anwachsen des Ziesel-Vorkommen beim Heeresspital laut MA22 ein Zeichen genetischer Verarmung?

B30) Eines der im ZAP aufgeführten Ziele ist die Vernetzung von Vorkommen um den Austausch von Individuen zu ermöglichen.

- Wie weit ist das nächste Vorkommen von den Vorkommen Beschussamt/Golfplatz Süßenbrunn entfernt und wo befindet sich dieses genau?
- Wie weit ist das nächste Vorkommen vom Vorkommen beim Heeresspital entfernt, und wo befindet sich dieses Genau (ehemaliges Boku Versuchsgelände nicht mitberücksichtigend)? Wie groß ist die Distanz zu den Befunden "in den breiten Lissen"?

B31) 2014/2015 wurde ein Landschaftsschutzgebiet-Konzept für Floridsdorf beschlossen.

- Wurde dabei die geplante Vernetzung des Süßenbrunner Vorkommens mit Niederösterreichischen Vorkommen berücksichtigt?
Wenn ja, welche Grundstücke wurden mit dem Ziel einer gesicherten Vernetzung der Vorkommen unter Schutz gestellt?
- Wenn nein, wie hoch ist die Distanz zum nächsten unter Schutz stehenden Gebiet?
- Das Zieselhabitat um das Heeresspital wurde nicht als Schutzgebiet deklariert, weder mit Baulandwidmung noch mit Landwirtschaftlicher Widmung versehene Teile. Warum nicht?
- Wie hoch ist die Entfernung von der Population beim Heeresspital bis zum nächsten unter Schutz stehenden Gebiet?

B32) Für die Population beim Heeresspital sowie verstreute siedlungsnahen Populationen sind im ZAP Ausgleichsmaßnahmen im Fall von Bauprojekten vorgesehen.

- Ist die MA22 der Ansicht, dass sämtliche die siedlungsnahen Populationen betreffenden zukünftigen Projekte als von überwiegendem öffentlichem Interesse zu werten sind und deswegen grundsätzlich unter der Auflage von Ausgleichsmaßnahmen zu genehmigen sind?
- Ist die MA22 der Ansicht, dass zukünftige auf den bereits mit Baulandwidmung versehenen Grundstücken um das Heeresspital durchzuführenden Bauprojekte von überwiegendem öffentlichem Interesse sind, und deswegen unter der Auflage von Ausgleichsmaßnahmen zu genehmigen sind?

B33) Die Population beim Heeresspital wird durch die von der MA22 genehmigten Ausgleichsmaßnahmen fragmentiert. Fragmentierung der Lebensräume ist EU-weit einer der führenden Gründe für die Gefährdung der Ziesel.

- Ist die MA22 der Ansicht, dass in dem konkreten Fall die Fragmentierung zu einer Stärkung der Population führt?

B34) Die im ZAP unter Siedlungsnahen Vorkommen zusammengefassten Vorkommen im 21 und 22 Bezirk machen ca. 21% des Wiener Bestandes aus.

- Reichen Ausgleichsmaßnahmen in der Art wie sie beim Heeresspital genehmigt wurden aus, um diesen Bestand zu sichern?

- Wenn nein, aufgrund welcher konkreten Vorhaben stellt die MA22 sicher, dass die Verluste in diesem Bereich durch Zuwächse in den beiden anderen Vorkommensgebieten kompensiert werden?

-

B35) Gibt es konkrete Pläne welche Vernetzungskorridore von Bautätigkeit freigehalten werden müssen und durch Verträge mit Eigentümern zieselfreundlich zu pflegen sind um eine Verbesserung der Situation in den einzelnen Siedlungsgebieten zu ermöglichen?

- Wenn ja - bitte um Vorlage.
- Wenn nein - auf Grund welcher anderen konkreten Maßnahmen geht die MA22 davor aus, dass der ZAP zu einer Verbesserung des Erhaltungszustands des Ziesels in Wien führen kann?

Handwritten signatures and notes:

Amst
 Kolofel
 Kolbauer
 Hoffbr
 Kradich
 Müller
 S. P. Rade
 Müller
 Müller
 Müller
 Müller
 Müller